

Visualisierungen mit farbigen Stiften auf Papier – die Methode der Wahl bei komplexen Problemen

Wenn ein Klient Unterstützung bei der Lösung von komplexen Problemen bekommen will, so muss er zunächst einmal viel berichten, damit der Berater / Therapeut auf den gleichen Informationsstand kommt. Nach Bedarf fragt der Berater / Therapeut dann noch unterschiedlich lange nach, bis er die Informationen eingeholt hat, die er zur Entwicklung von Interventionen oder Ratschlägen braucht. Eine solche – im weitesten Sinne – diagnostische Phase ist in erster Linie für die Informierung des Beraters / Therapeuten wichtig. Sie ist geprägt von einem Informationsfluss, der weitgehend als nur vom Klienten in Richtung Berater / Therapeuten gehend gedacht wird.

Wenn man parallel zum Berichten des Klienten das Verstandene auf Papier visualisiert und damit transparent vor Augen führt, so hat das u. a. folgende Vorteile:

- Der berichtende Klient kann aus den Skizzen unmittelbar einiges von dem **sehen**, was der Berater / Therapeut verstanden hat und wie er es verstanden hat. Das erleichtert es, zu kommunizieren, dass und was man verstanden hat. Das wiederum intensiviert die gute Beziehung.
- Dieses Verständnis ver klingt auch nicht, wie die Worte, die man bei manchen Klienten immer wieder wiederholen muss, sondern bleibt "schwarz auf weiß" stehen, wird z. T. farbig ersichtlich, korrigiert und differenziert.
- Auch der Klient bekommt dadurch ein neues Verständnis und **neue Perspektiven** ("So habe ich das bisher nicht gesehen...").
- Der Klient kann seine Gefühle leichter im Zusammenhang mit äußeren Umständen und in größeren – auch systemischen - Gesamtzusammenhängen **sehen** (rekontextualisieren).
- Der Kommunikationsprozess wird intensiviert und konzentriert, weil mit dem Zeigen auf Teile der Skizze sich viele Worte erübrigen.
- Der Berater muss sich nicht auf das relativ passive Dasitzen und aufnehmende Zuhören beschränken sondern kann mit seinen Händen aktiv etwas für den Klienten Gutes tun.
- Das gelungene visualisierende Verstehen ist eine sehr machtvoll therapeutische Intervention. Diagnose und Therapie, Verstehen und Intervenieren fallen zusammen.

Beim verstehen wollenden Visualisieren aus dem Stegreif empfiehlt sich u. a.:

- sofort mit dem Malen anfangen (nicht erwarten, dass man erst im Kopf ein Bild macht, das man dann malt). Einzelne Elemente sofort grafisch (wenig Schrift) darstellen und die weiteren Ergänzungen und Korrekturen hinzufügen.
- In der Mitte anfangen!
- Papier nur einseitig bemalen, damit man Bilder gleichzeitig in Zusammenschau anschauen kann!
- Dankbar sein, wenn der Klient Modifikationen, Korrekturen anregt und dadurch hilft, das gemeinsame Bild entsprechend dieser Anregungen zu korrigieren, zu optimieren, zu präzisieren und passender zu machen.